Kostengünstiger mit dem Homefibre-System

Für die Zukunft gut gerüstet

Internet für jedes Zimmer – das sollte es nach dem Umbau des Hotels Tauern-Stern in Winklern geben. Noch wird die POF-Faser nur für die schnelle Verbindung der WLAN-Router genutzt. Zukünftig könnte man in jedem Zimmer dank Homefibre auch aon-TV sehen

Mit Datenleitungen aus Kupfer gäbe es immer öfter Probleme bei der Schirmung, klärt Mario Gasser von Elektro Gasser aus Winklern auf: „Das ist mit ein Grund, warum beim Projekt Hotel Tauern Stern das Homefibre-System zu tragen kam."

Hauptgrund war aber sicherlich, dass ursprünglich ein VoIP-System und IP-TV kommen sollte. Wegen eines noch laufenden Telekom-Vertrags, aus dem das Hotel nicht aussteigen konnte, wurde zwar die gesamte Verkabelung mit der POF-Faser vorinstalliert – an das LWL-Netz sind derzeit aber nur die WLAN-Stockwerks-Router.

Nicht nur von der Leistung und der Flexibilität des Homefibre-Systems ist der Elektrotechniker begeistert, sondern auch vom geringen Platzbedarf der Komponenten und der Faser: „Für den Switch braucht man kein 19"-Rack. Den hab ich in einem kleinen Kasten bei der Rezeption untergebracht."

Und noch etwas freute Mario Gasser: „Dank dünner POF-Fasern, die ich mit dem Stromkabel in einem Schlauch mit kleinem Durchmesser einziehe, hab ich Zeit und Kosten gespart. Das war bei diesem knappen Zeitplan für den Umbau ideal." Ein Cat 7-Kupferkabel sei dicker und müsse zusätzlich galvanisch getrennt verlegt werden – abgesehen von den Erdungs- und Potenzialproblemen, zeigt Gasser auf.

Homefibre-Chef Josef Faller pflichtet ihm bei und betont:

Klein, aber oho: Der Vergleich mit Cat 7-Kabeln zeigt, warum das Homefibre-System auch perfekt für die Nachrüstung genutzt werden kann

„Dank optischem Switch in der Unterputzdose können mit einer dünnen POF-Faser zwei Anschlüsse realisiert werden." Zwei POF-Typen werden angeboten, eines für den normalen Einsatz bis etwa 50 m Länge, ein zweites für höhere Frequenzen und Distanzen bis 100 m.

Mario Gasser zeigt auf, worum es dem Kunden wirklich geht: „Die Art der Installation war ihm egal. Wichtig ist ein gut funktionierendes Internet." Nachdem das Hotel auf den Trend Wellness aufgesprungen ist, wollte man vom funkbasierenden WLAN wegkommen. Da hat – bisher zumindest – die Telekom einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Aber – und genau das war dem Kunden wichtig – wenn diese ihre Meinung ändert, kann dank zukunftssicherer Verlegung von heute auf morgen im ganzen Haus ein optisches schnelles Breitbandnetz in Betrieb gehen.

Gasser: „Wir brauchen nur mehr die Datendosen montieren, Set-Top-Boxen für aonTV anschließen – und schon hätte man in jedem Zimmer auch Video-on-Demand.

Vielleicht interessiert das auch die Telekom? Denn daran könnte sie sicher langfristig mehr verdienen. Man darf gespannt sein!

INFOS IM INTERNET
www.homefibre.at

Foto 1: Mario Gassner aus Winklern und Homefibre-Chef Josef Faller realisierten die LWL-Verkabelung mit POF im Hotel Tauern Stern

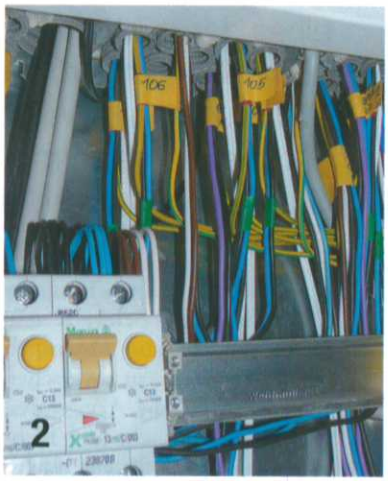

Foto 2: Die dünne POF-Faser wurde gleich mit den Stromkabeln mitgezogen. EMV und Potenzialprobleme gibt es bei LWL nicht

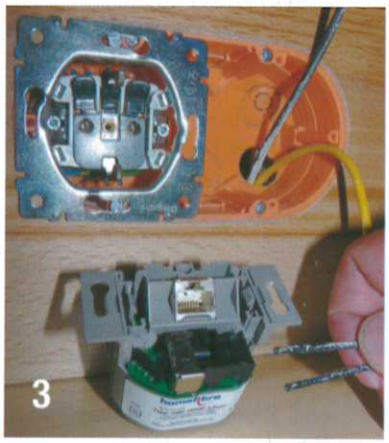

Foto 3: Noch nicht realisiert, aber bereits zum einfachen Anschluss an den optischen 2-port-Switch vorbereitet – die Breitband-LWL-Übertragung in jedes Zimmer

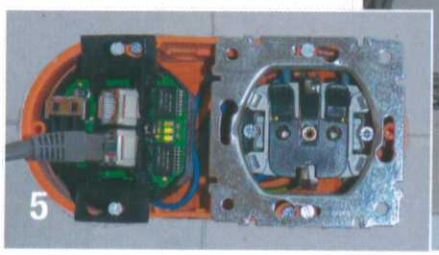

Foto 4 und 5: Derzeit werden die WLAN-Router in jedem Stockwerk per schnellem LWL-Breitband mit Daten versorgt

Fotos: Redaktion